Feldbrief

der Agudas Jisroel Jugendorganisation,

Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine.

21. August 1916. | Frankfurt am Main. | 22. Ab 5676.

ראה.

Nach den allgemeinen Lehren und Ermahnungen, welche die drei ersten Abschnitte des 5. Buch Moses enthalten, wird den Kindern Jsraels in den Einleitungsworten zu den jetzt folgenden besonderen Vorschriften Segen und Fluch vorgelegt. Hakkaul bij'dëi schomajim chuz mijiras schomajim. Alles liegt in Gttes Hand, nur nicht die Gttesfurcht. Sie ist des Menschen eigenstes Werk. Die Freiheit in der Wahl seines sittlichen Verhaltens ist ihm überlassen. Ob der Mensch den steilen Weg zur Tugend hinanschreiten will, oder ob er sich von dem Strome der sinnlichen Welt mitfortreißen und darin untergehen wird — das liegt in seiner Hand.

Der Wochenabschnitt bringt weiter Gesetze für das religiöse und staatliche Leben, zunächst über den Opfergttesdienst im heiligen Lande. Wohl sind auch profane Schlachtungen gestattet, doch hat man sich jedes Blutgenusses zu enthalten. Die Opfer dürfen nur an den auserwählten Orten dargebracht und gegessen werden. Gegen die Verführer zum Götzendienste soll schonungslos vorgegangen werden. Sie allein nimmt Gtt aus dem Kreise seines Erbarmens und seiner Milde; denn der Verführer ist die Quelle des Bösen.

Als Kind Gttes soll kein Jsraelite seinen Leib äußerlich verunstalten — ein Gepräge trägt der Jude als Gttes Siegel im Awrohomsbunde, kein anderes Zeichen soll er sich einätzen —, und keiner soll sich durch den Genuß unreiner Speisen verunreinigen.

Diesen Bestimmungen schließen sich die Gesetze an über den zweiten Zehnt und den Armenzehnt, über das Erlaßjahr und noch andere Verordnungen, die zu gunsten der Armen getroffen sind. Dem jüdischen Gesetze nach gab es keine bevor-

rechtigte und keine entrechtete Volksklasse. Die Thora suchte die Verarmung und Besitzlosigkeit im Volke zu verhindern und stellte die Verarmten und Besitzlosen, wenn solche doch vorhanden waren, unter den Schutz der Gesellschaft. „Mit Gttesfurcht gepaarte, von Gttesfurcht getragene Liebe" sollte die Triebfeder zur Wohltätigkeit sein, nicht bloßes, der Augenblicksstimmung überlassenes Mitleid, aber auch nicht öde Gleichmacherei, die jede freie Liebes- und Pflichttätigkeit beiseite schiebt. Die Thora ruft uns immer wieder zu, die Hand weit und offen zu halten, zu geben und zu leihen, zu helfen und zu stützen und jede eigene Freude mit dem Unglücklichen zu teilen. Assër bischwil schetisaschër. Verzehnte, damit dir Überfluß zuteil werde; denn „wer den Armen begünstigt, leiht nur dem Herrn."

Gesetze über die Freilassung der Knechte im siebenten Dienstjahre, über die Erstgeburt der Tiere und über die drei Wallfahrtsfeste schließen die inhaltreiche Sidrah. In dem Abschnitt über dia Feste wird uns ans Herz gelegt, „freudig zu sein und zu bleiben". W'hojisoh ach somëach. Auch dann sollen wir heiter bleiben, wenn es nicht gerade zum Lachen in dee Welt aussieht, wenn die Not der Zeit auf uns lastet, auch dann sollen wir unsere Geistesfrische, unseren Herzensmut nicht verlieren; im ganzen Leben mit seinem Wechsel und Wandel sollen wir uns die innere Zufriedenheit bewahren. Bedenken wir nur stets, daß alles in Gttes Hand ist, dann können auch die wuchtigsten Leiden uns den tiefen Seelenfrieden, den tapferen Frohmut nicht rauben. W'onauchi borosi masch'chis l'chabël. „Gtt schafft das Verderbenbringende", heißt es in der heutigen Haftoroh, „um neues Leben zu erzeugen". Des Menschen Teil aber ist Pflichterfüllung. Biz'dokoh tikaunoni. „Auf Pflichttreue sollst du dich gründen." Dann hast du einen festen Halt. Wenn die Menschen ihre Pflicht tun, wenn der sittliche Wille Gttes zum Lebensgesetz erhoben wird, dann ist die natürliche Selbstsucht, die Ursache alles gewaltsamen Strebens, alles Haders, aller Kriege gebrochen. Der Krieg, der Kampf um das Dasein, der Kampf aller gegen alle findet seine wirkliche Lösung nur in der freien und willigen Unterordnung aller unter das Gesetz des einzig einen Gttes. Erst wenn „alle deine Kinder Schüler Gttes" sind, wenn die Kinder (Bonim) Bauer (Baunim) an dem ewigen von Gtt gewollten Menschheitbau werden,

dann zieht der ewige Friede ein, jener Heileszustand, der nicht von äußeren Ereignissen abhängt, sondern auf Recht, Liebe und Wahrheit gegründet ist, wie Jesajah es verkündet: W'chol bonajich limmudëi atoschem w'raw sch'laum bonajich.

Nachrichten.

(Zens. Fst.)

Aus den besetzten Gebieten.

Ein in Lodz neu gegründeter orthodoxer Verein „Thorahuderech-erez“ sucht neben den religiösen Lehren auch weltliches Wissen und Handwerk unter der jüdischen Bevölkerung zu verbreiten. Er will Handwerkerkurse einführen für Gravierarbeiten, Uhrmacherei, Zahntechnik, Weberei und Musterzeichnen.

In Kalisch wurde unter Mitwirkuug des geschäftsführenden Ausschusses des Kriegswaisenfonds der Agudas Jisroel ein Kinder-Asyl ins Leben gerufen.

Amerika.

Im vergangenen Jahre sind 28155 Juden in Amerika eingetroffen, darunter 26407 Einwanderer. Aus Rußland stammten 14495, aus Österreich-Ungarn 2024, aus Kanada 3404. 3293 wurden von deu Einwanderungsbehörden zurückgewiesen.

Notizen.

26. August — 27. Ab: Sidrah R'ëh.
Mworachin Hachaudesch.
29. August — 30. Ab: 1. Tag Rausch Chaudesch.
30. August — 1. Elul: 2. „ „ „
2. September — 4. Elul: Sidrah Schauftim.

Sabbatanfang und Ausgang.

(Nach deutscher Sommerzeit.)

Orte	5. Aug.		12. Aug.		19. Aug.		26. Aug.	
	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende
Ypern, Lille, Arras	9.15	10.15	9.00	10.00	8.45	9 45	8.35	9.35
Soisson, St. Quentin	9.05	10.05	8.50	9.50	8.35	9.35	8.20	9.20
Argonnen, Varennes	9.00	10.00	8.45	9.45	8.30	9.30	8.20	9.20
Reims	9.05	10.05	8.50	9.50	8.35	9.35	8.20	9.20
Verdun	9.00	10.00	8.45	9.45	8.30	9.30	8.20	9.20
Metz, östl. Nancy	9.05	10.05	8.45	9.45	8.30	9.30	8.15	9.15
Markirch, Altkirch, Mülhausen	8.45	9.45	8.35	9.35	8.20	9.20	8.05	9.05
östl. Epinal	8.45	9.45	8.35	9.35	8.20	9.20	8.05	9.05
Riga	8.35	9.35	8.10	9.10	7.50	8.50	7.35	8.35
Dünaburg	8.10	9.10	7.50	8.50	7.30	8.30	7.10	8.10
Libau	8.40	9.40	8.20	9.20	8.00	9.00	7.40	8.40
Rokitno Sümpfe (Pinsk)	7.50	8.50	7.35	8.35	7.20	8.20	7.05	8.05
Tarnopol	7.40	8.40	7.25	8.25	7.10	8.10	7.00	8.00
*Mazedonien (Ortszeit)	6.55	7.55	6.40	7.40	6.35	7.35	6.20	7.20

*) Wenn Sommerzeit eingeführt ist, eine Stunde später.

Verantwortlich für die Schriftleitung: K. Ochsenmann-Frankfurt a. M.
Herausgeberin: Agudas Jisroel Jugendorganisation, Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine, Frankfurt a. M., Am Tiergarten 8.
Druck: Nathan Kaufmann, Frankfurt a. M., Langestraße 31